

Weihnachtsmarkt im Garten

Im letzten Jahr hatten wir zur Weihnachtsfeier einen Weihnachtsmarkt im Garten aufgebaut. Mit vielen Lichterketten und Glitzerkugeln war der Außenbereich geschmückt und verbreitete eine besinnliche Atmosphäre. An den Ständen gab es viele schöne Sachen zu bestaunen und gegen eine freiwillige Spende zu kaufen. Im Hintergrund lief fröhliche Weihnachtsmusik. Alle Besucher schlenderten über unseren kleinen Weihnachtsmarkt, genossen den warmen Punsch und die leckeren selbstgemachten Plätzchen. Überall war fröhliche, weihnachtliche Stimmung mit netten Gesprächsrunden.

Alle KiTa-Kinder hatten sich in den Wochen zuvor mit viel Freude und Ausdauer an den vielfältigen Freispielangeboten und –impulsen beteiligt, um weihnachtliche Artikel herzustellen. Bei so viel Fleiß entstand ein reiches Angebot, von Schneemannlichtern über Holzscheiben-Tafeln, Armbänder und Schlüsselanhänger, glitzernde Tisch-Sets, viele bunte Christbaumanhänger, bis hin zu leckeren Marmeladen und vieles mehr.

Zum Abschluss des Weihnachtsmarktes kamen wir zum gemeinsamen Adventskreis zusammen. Mit dem Lied „In unsrer Mitte leuchtet das Licht“ wurden die Kerzen angezündet. Zusammen mit allen Kindern machten wir das Fingerspiel „5 Schneeflocken“. Und das Lied „Fröhliche Weihnacht“ beendet wie jeden Tag unseren Adventskreis und damit auch den schönen Weihnachtsmarktabend.

Wir danken allen Eltern für die vielseitige Plätzchenspende und dem Elternbeirat für das Vorbereiten des Punsch.

M. Lakowitz

Sprachentwicklung in der Krippe

Kinder besitzen einen natürlichen Drang zum Spracherwerb. Diesem folgen Sie, wenn die passenden Voraussetzungen dafür gegeben sind.



In der Krippe geschieht dies unter anderem durch Freispielimpulse z.B. das Betrachten von Bilderbüchern oder unserem zweimal wöchentlich stattfindenden Morgenkreis. In diesem wird den Kindern durch unterschiedliche Fingerspiele, Spiele und Lieder die Sprache näher gebracht. Ebenso lernen Kinder die Sprache am besten im freien Spiel oder bei alltäglichen Dingen, wie dem Wickeln, dem Anziehen oder bei den Mahlzeiten. Die Erzieherinnen begleiten die Handlungen und Tätigkeiten mit Sprache in der alltäglichen individuellen Entwicklungsbegleitung und so verstehen Kinder schon sehr bald, was ihnen mitgeteilt wird. Zu Beginn orientieren sich die Kinder an der Mimik, Gestik, dem Klang der Stimme oder den Worten in der jeweiligen Situation. Nach und nach entwickeln sich immer mehr Freude am Sprechen und ein Verständnis für Sprache. Wichtig dabei ist, dass das Kind nicht zum Nachsprechen, deutlichen, langsamen oder richtigem Sprechen gedrängt oder aufgefordert wird. Dies kann dazu führen, dass die Freude verloren geht. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo, indem es das Sprechen erlernt. Umso weiter die Entwicklung fortgeschritten ist, desto mehr können die Erzieherinnen den Kindern im sprachlichen Bereich anbieten, unter anderem werden gerne Geschichten vom Wochenende und Festen erzählt oder gemeinsam das Portfolio angeschaut.

Projektvorstellung in der Kinderkonferenz

In unseren pädagogischen Wochenalltag gehören neben dem Freispiel, den zwei Freispielangeboten, der Individuellen Entwicklungsbegleitung und der Sprachförderung auch die Projekte. Die Kinder werden von den Erzieherinnen in Projekte eingeplant. Dabei orientiert sich das Thema am Kind. Welche Themen und Interessen hat das Kind gerade? Gibt es acht Kinder die am selben Thema interessiert sind oder denselben Interessensbereich haben, entsteht eine Projektgruppe. Die Kinder sind für neun Tage in diesem Projekt gebunden. Bleiben noch Plätze im Projekt frei, dürfen sich Kinder in der Kinderkonferenz am Montag, vor Beginn des Projektes freiwillig einwählen. Ist die Projektgruppe gefüllt startet das Projekt. Die Kinder bringen ihre Ideen zu dem Projekt selbst ein. Die Erzieherin gibt Impulse, lenkt und plant das Projekt mit den Kindern gemeinsam. Dabei hat sie immer die individuellen Ziele, welche sie für jedes Kind erarbeitet hat im Blick. Sie dokumentiert und fotografiert den Projektverlauf. Am Ende der ersten Woche stellen die Projektgruppen ihr Projekt in der wöchentlichen Kinderkonferenz am Freitag vor. Vor der Präsentation trifft sich die Gruppen um kurz zu besprechen was sie alles gemacht haben, wer was sagen oder zeigen möchte. Sie zeigen den anderen Kindern was sie bisher erarbeitet haben und veranschaulichen es, indem sie etwas vormachen, Gebasteltes zeigen oder Anschauungsmaterial mitbringen.



Manches Kind steht damit vor einer großen Herausforderung. Etwas vor einer großen Gruppe sagen, das will nicht jeder und das muss auch nicht jeder. Da gibt es Kinder, die plappern munter drauf los und es gibt Kinder die tasten sich vorsichtig heran. Mit dem Beistand der Erzieherin gelingt letztlich jede Präsentation. Am Ende des Projektes wird der gesamte Projektverlauf von den Kindern freitags in der Kinderkonferenz nochmals im gesamten präsentiert.
S. Brandt

Bunt, bunt sind alle Farben

Die Welt ist voller Farben und für die Kinder ist es eine wahre Entdeckungsreise, diese wahrzunehmen. Wenn sie auf die Welt kommen, ist zunächst alles schwarz-weiß und erst nach und nach erkennen die Kinder, was die Umwelt für sie bereithält. Das Fühlen ist ein weiterer Sinn, der sich mit der Zeit bei den Kindern entwickelt. Durch das Tasten, Matschen usw. erfühlen sie ihre Umgebung. Neben dem alltäglichen Lernen im Freispiel, können die Kinder in der KiTa ihre Erfahrungen und ihr Wissen durch einen Impuls wie den Folgenden festigen. Am Anfang lagen für die Kinder mehrere weiße Blätter, eine Tischdecke und leere Farbschälchen auf dem Boden. Es dauerte einen Moment bis ein Kind, die im Hintergrund stehenden Fingerfarben entdeckt hat. Nun haben wir diese Farben in die Schälchen gegeben. Dabei fiel auf, dass einige Kinder, Farben nur vom Namen her kennen, aber noch nicht konkret benennen bzw. diese zuordnen können. Ebenso hatten manche Probleme, die Farbe mit den Händen zu berühren. Diese Hürde konnten die meisten aber gut meistern, dafür hatten sie Scheu vor dem Malkittel, welche sich aber schnell legte. Da ein Freispielimpuls auf freiwilliger Basis beruht, können die Kinder auch erstmal nur zuschauen. Am nächsten Tag hingen für die Kinder, Blätter auf einer Tischdecke an der Wand. Dadurch entstand eine neue Perspektive zum Malen. Des Weiteren konnten sie anstatt die Hände zu benutzen, auch mit einem Pinsel malen und den Umgang erproben. Schon hier ließ sich erkennen, dass dies einigen Kindern leichter fiel.



Am dritten und letzten Tag des Freispielimpulses ging es diesmal an den Tisch. Auf einem großen weißen Plakat lagen zerschnittene Schwämme. Diesmal dauerte es nicht lange bis die Kinder direkt Farbe orderten. Fröhlich begannen die Kinder die Farbe zu verteilen. Durch einen kleinen Input entdeckten sie auch die Möglichkeit des Stempelns. Nach und nach entstand so ein kunterbuntes Gemälde.

M. Theurer

Freispielzeit

Die Frei-spiel-zeit ist die wichtigste Zeit im Kindergartenalltag der Kinder. In dieser Zeit lernen die Kinder miteinander, voneinander und über eigene Erfahrungen im selbst ausprobieren. Die Kinder begegnen sich, treffen sich zum gemeinsamen Spiel, besprechen dieses miteinander und entwickeln gemeinsam Ideen. Dabei kann es auch sein, dass Spielpartner während des Spiels wechseln. Zum Beispiel beim Einkaufen spielen kommt man mit vielen Kindern in Kontakt und neue Kinder lernen sich kennen.



Das Freispiel bietet über den Tag hinweg vielfältige und intensive Lernsituationen in allen Kompetenzbereichen. So gerade auch im sozialen und kommunikativen Bereich, aber ebenso lernt das Kind sich selbst mit seinen Kompetenzen kennen. Im Spiel kommen Herausforderungen auf einen zu, zum Beispiel wenn man auf dem hohen Kasten im Bewegungsraum steht und sich nicht gleich traut zu springen. Da braucht man innere Überwindung und auch vielleicht Freunde die einem beistehen und Mut zusprechen.

Bei einem ruhigeren Spiel im Spielraum, wie beim Kette fädeln, ist für manches Kind höchste Konzentration gefragt und gleichzeitig Ausdauer und Feinmotorik gefordert. Da kann es leicht passieren, dass man an die Grenzen seiner eigenen Frustration gerät. Wenn das Kind etwas aus eigenem innerem Antrieb, aus eigener innerer Motivation heraus tut, wird es immer wieder zu diesem Spiel zurückfinden und üben, weil es das unbedingt schaffen und Erfolg haben will. Oft gehen begonnene Spielideen über mehrere Tage oder sogar Wochen. Immer wieder knüpfen Kinder an bereits Erlerntem an und entwickeln das Spiel und, so ganz nebenbei, auch die eigenen Fähigkeiten weiter. Im Fazit kann man sagen, dass das Spielen der Kinder lernen und oft auch harte Arbeit bedeutet, denn spielen kann durchaus sehr fordernd und anstrengend sein.

S. Brandt

Geburtstagsfeier im Garten

Die Gartenzeit ist fester Bestandteil unserer Freispielzeit. Um 11 Uhr wird im Haus alles ordentlich aufgeräumt. Gebaute Sachen im Bauraum dürfen stehen bleiben und begonnene Tisch- und Fädelspiele im Spielraum finden in Regalen zum Weiterspielen am Nachmittag oder am nächsten Tag ihren Platz. Nach dem Anziehen gehen wir dann alle gemeinsam für ca. eine Stunde in den Garten. Seit vergangener Woche spielt eine Mädchengruppe nahezu täglich im Garten Geburtstag. Ein Mädchen übernimmt dabei die Spielführung und leitet das Spiel an. Sie besprechen wer Geburtstag hat. Das „Geburtstagskind“ bestimmt dann die Lieder und Spiele die gespielt werden. Gemeinsam backen sie einen Geburtstagskuchen aus Sand, Steinen, Holzstückchen und anderen Materialien, die sie im Garten zusammensuchen. Dann setzen sie sich im Kreis um den Kuchen und die Feierlichkeit beginnt.



Unter Anleitung, des sonst etwas zurückhaltenden Mädchens, wird die Geburtstagsfeier andächtig zelebriert. Die ausgewählten Lieder und Spiele werden gesungen und gespielt, auf weitere Ideen von anderen Kindern wird flexibel und kooperativ eingegangen.

Nach ein paar Tagen beobachten wir im Garten, dass eine andere Spielgruppe diese Spielidee übernommen hat. Während die eine Gruppe im Kreis sitzt und feiert, fährt der Geburtstagszug der anderen Gruppe singend durch den Garten.

S. Brandt

Fasching in der KiTa

Wie jedes Jahr fand unsere Faschingsfeier am Rosenmontag statt.

Viele Kinder kamen auch an diesem Tag im Kostüm und hatten sich viele Gedanken gemacht, als was sie sich verkleiden sollten. Beim gemeinsamen Faschingskreis von Krippe und Kindergarten am Morgen haben sie dann ihre Kostüme voller Stolz präsentiert. Sehr beliebt waren in diesem Jahr Superhelden und Prinzessinnen, aber auch Tiere, Hexen und Feen, Polizisten, Monster und noch vieles mehr waren vertreten. Im Laufe des Tages schauten sich die Kinder gerne immer wieder im Spiegel an oder tauschten auch mal das ein oder andere Accessoire von ihren Kostümen.

Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz. Mit viel Freude wurden Spiele gespielt, zur Musik getanzt und Luftschlangen gepustet. Am beliebtesten waren die „Reise nach Jerusalem“ und der „Luftballontanz“.



Die Polonaise durch alle Räume durfte natürlich auch nicht fehlen!

Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Es gab selbstgemachte Piratenspieße und der Elternbeirat hat mit viel Liebe super leckere Waffeln gebacken. Hierfür einen herzlichen Dank!

M. Müller

Mutterbesuchstag im Wirbelwind

Bereits am Vortag haben sich die Kinder aufgeregt unterhalten, was sie ihren Müttern alles zeigen möchten, wenn diese sie am Samstagmorgen in die KiTa begleiten. Als endlich die Türen geöffnet waren, stürmten Jungen und Mädchen den Kindergartenbereich und zogen ihre Mütter an der Hand in ihren Lieblingsraum und von dort aus weiter. Am liebsten hätten sie alle Spielmaterialien auf einmal vorgeführt. Wenig später klingelte es zur Kinderkonferenz.

Es wurde gemeinsam gesungen, das Datum ermittelt, die vorangegangene Woche reflektiert und der weitere Tagesablauf besprochen, ehe sich die Funktionsräume, sowie die Bistrotische wieder füllten. Nach einem ausgiebigen Frühstück gestärkt, wurden im Werkraum Dampfwalzen gebaut, im Atelier gemeinsam gemalt und kreativ verziert, Rollenspiele gespielt, beim Dosenwerfen Zielgenauigkeit geübt, gebaut, konstruiert, gelesen, gepuzzelt oder die neue Wassersäule im Snoezelraum bewundert. Ganz Mutige wagten sich auch mit ihren Kindern hinaus in die Kälte um zusammen den Garten zu erkunden. Auch das Anschauen des Portfolios war ein schöner Zeitvertreib, uneinig waren sich Mutter und Kind meist nur darin wie intensiv sich der Ordner angeschaut werden sollte. Während die Mamas sich für die Texte und Hintergrundgeschichten interessierten, waren den Kindern meist ausschließlich die Bilder wichtig. Kurz vor 12:00 war die gemeinsame Zeit schon wieder vorbei, als es zum Aufräumen klingelte. Dank vieler helfenden Hände war alles schnell aufgeräumt und wieder an seinem Platz. Es war ein schöner Tag, wir freuen uns schon auf den nächsten Besuchstag.

R. Weymer